

Faunistische Untersuchungen

- Avifauna -

zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 37 „Sandershäuser Berg“ der Gemeinde Niestetal



Plangebiet (Foto: Braun, 2022)

Auftraggeber:

Energiesysteme Groß GmbH & Co.KG

Hermann-Scheer Str. 2

34266 Niestetal

Juli 2023

Erstellt durch:

Büro für Ingenieurbiologie und Landschaftsplanung
Marktgasse 10, 37213 Witzenhausen

Avifaunistische Untersuchungen: Dipl. Ing. Klaus Raab

INHALTSVERZEICHNIS:

1	PROJEKTBSCHREIBUNG	3
2	LAGE UND BESCHREIBUNG DES GEBIETES	3
3	METHODIK DER ERFASSUNG - VORGEHENSWEISE UND RAHMENBEDINGUNGEN	4
4	DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	5
4.1	Brutvogelerfassung.....	5
5	BESTANDBEWERTUNG	6
5.1	Bestandbewertung Avifauna	6
5.2	Bewertung des Plangebiets für die Feldlerche.....	6
6	FAZIT	8
7	QUELLEN	9

1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Firma Energiesysteme Groß GmbH & Co.KG aus Niestetal betreibt im Gewerbegebiet an der Hermann-Scheer-Straße ein Unternehmen zur Planung, Entwicklung und Installation von Solaranlagen auf Gebäuden und Freiflächenphotovoltaikanlagen (Solarparks). Aufgrund der großen Dynamik dieses Geschäftsfeldes infolge der Bekämpfung des Klimawandels plant die Firma eine Expansion des Geschäftes. Hierzu ist der bisherige Standort mit Bürogebäude und Lagerhalle zu klein, er muss für die zunehmende Nachfrage nach Solaranlagen erweitert werden. Außerdem ist eine Produktionsstätte für grünen Wasserstoff auf einer angrenzenden Fläche geplant. Da eine Vergrößerung am bisherigen Standort nicht möglich ist, plant die Firma den Bau von Betriebsgebäuden und Lagerflächen sowie einer PV-Anlage auf einem erworbenen Grundstück ca. 200 m südlich vom derzeitigen Standort. Dieses Grundstück liegt, ebenso wie der derzeitige Betriebssitz innerhalb des Geltungsbereiches des B-Plans Nr. 37 „Sandershäuser Berg“, in dem Gewerbegebietsflächen ausgewiesen sind.

Bei Umsetzung des Vorhabens sind anlage-, bau- und betriebsbedingte nachteilige Auswirkungen auf Flora und Fauna nicht auszuschließen. Als Grundlage für den zu erstellenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag wurden daher - in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde - folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Erfassung der Avifauna nach Methodenstandard (SÜDBECK ET AL., 2005)
- Erfassung von Tagfaltern und Heuschrecken
- Kartierung der Biotoptypen

Inhalt der vorliegenden Untersuchungen ist die Avifauna, die Untersuchungen wurden von DIPL.-ING. KLAUS RAAB durchgeführt.

Gesonderte Untersuchungen wurden für die Tagfalter und Heuschrecken durchgeführt (H.J. BITTNER, 2023). Die Biotoptypen wurden von P.R. BÖCKENHOLT (2023) kartiert.

Der Auftrag für die faunistischen Untersuchungen im Rahmen der Bauleitplanung wurde dem Büro für Ingenieurbiologie und Landschaftsplanung erteilt. Auftraggeber ist die Firma Energiesysteme Groß GmbH & Co. KG in Niestetal.

2 LAGE UND BESCHREIBUNG DES GEBIETES

Das Plangebiet liegt zwischen den Ortsteilen Heiligenrode und Sandershausen. Es erstreckt sich entlang der Autobahn auf derzeit als Grünland genutzten landwirtschaftlichen Flächen, angrenzend an eine bestehende PV-Freiflächenanlage.



Plangebiet

3 METHODIK DER ERFASSUNG - VORGEHENSWEISE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erfassung der Avifauna fand von Anfang April bis Anfang Juli 2023 angelehnt an die Methodik von SÜDBECK et al. (2005) statt. Die Stauseinteilung nach SÜDBECK ET AL. (2005) erfolgte in Brutnachweis (B), Brutverdacht (BV), Brutzeitfeststellung (BZ), Nahrungsgast (NG) bzw. Durchzügler (DZ).

Die Erfassungen wurden an 5 Tagen im o.g. Zeitraum durchgeführt, es herrschten mindestens gute Wetterbedingungen (wenig Wind, kein Niederschlag).

Die insgesamt fünf Begehungstermine waren: 05.04. / 08.05. / 26.05. / 13.06. / 01.07.2023.

4 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

4.1 Brutvogelerfassung

Im Untersuchungsgebiet wurden bei den Untersuchungen 2023 insgesamt 20 Vogelarten festgestellt:

Tabelle 1: Artenliste aller im Untersuchungsgebiet während der Brutvogelerfassung festgestellten Vogelarten (inkl. Nahrungsgäste und Durchzügler)

Artnamen deutsch	Artnamen wissenschaftlich	BNatSchG	Verantw. He/D 2014	RL He 2014	RL D 2020	EZH Hessen 2014	Status	Anzahl Sichtungen	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§				g	BZ	4	1-2 Brutpaare in Umgebung (am 13.06. 5St.)
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	§§	!!	3	3	s	NG	1	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§				g	B	4	im Randgehölz
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§		V	3	un	BZ	5	am 05.04. im UG, an anderen Terminen im angrenzenden Acker, 1-2 Brutpaare im Getreideacker
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	§		V		un	B	2	im Randgehölz und am Regenrückhaltebecken
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	§				un	NG	1	am Regenrückhaltebecken
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§				un	BZ	5	1-2 Brutpaare in Umgebung
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	§		V		un	NG	2	BV in Umgebung
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§				g	BZ	3	am Regenrückhaltebecken
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§				g	NG	5	überfliegend
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	§		V		un	DZ	2	überfliegend
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	§				g	DZ	1	BV in Umgebung
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§				g	NG	5	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	§		3	V	un	NG	3	überfliegend
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§				g	DZ	1	überfliegend
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	§§	!			un	NG	2	überfliegend
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	§			3	g	NG	4	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§		V		un	NG	2	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	§§				g	NG	2	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§				g	NG	1	im Randgehölz
Insgesamt:	20 Arten								

5 BESTANDSBEWERTUNG

5.1 Bestandsbewertung Avifauna

Bei den Untersuchungen im Jahr 2023 wurden insgesamt 20 Vogelarten nachgewiesen, einschließlich der Nahrungsgäste und Durchzügler.

Die festgestellten Vogelarten wurden auf der Planungsfläche sowie den angrenzenden Flächen beobachtet. Die als Brutvögel eingeordneten Arten traten als solche allerdings zumeist nicht auf der Planfläche selbst auf, sondern allenfalls in deren Randbereichen (Gehölze) oder in den angrenzenden Bereichen.

Acht der festgestellten Arten sind auf den Roten Listen Hessens und/oder Deutschlands vertreten und sind in ihrem Bestand mehr oder weniger stark bedroht. Dies sind: Bluthänfling, Feldlerche, Goldammer, Haussperling, Mauersegler, Rauchschwalbe, Star, Stieglitz. Davon wurden lediglich die Feldlerche und die Goldammer als Brutvögel in der Umgebung des Plangebietes festgestellt.

Insgesamt vier Arten sind nach § 44 BNatSchG streng geschützt (Bluthänfling, Mäusebussard, Schwarzmilan, Turmfalke). Diese streng geschützten Arten traten aber alle im Untersuchungsgebiet nicht als Brutvögel auf, sondern lediglich als Nahrungsgäste bzw. Durchzügler.

5.2 Bewertung des Plangebiets für die Feldlerche

Auf der Untersuchungsfläche selbst wurde nur beim ersten Termin am 05. April eine Feldlerche festgestellt. An allen weiteren Terminen wurden zwar auch Feldlerchen beobachtet, aber ausschließlich in dem südlich des Plangebiets liegenden Getreidefeld. Dort sind 1 bis 2 Brutpaare der Feldlerche vorhanden.

Folgende Feldlerchen-Sichtungen konnten verzeichnet werden:

- am 05.04.: 1 auffliegende Feldlerche im Untersuchungsgebiet,
3 Sichtungen im südlichen Acker (eine singend, dann Sichtung von 2 Lerchen gleichzeitig)
- am 08.05.: 2 Sichtungen im südlichen Getreideacker
- am 26.05.: 2 Sichtungen im südlichen Getreideacker (2 singen gleichzeitig, dann singt eine einzelne, die auch im Feld landet)
- am 13.06.: 1 singende Feldlerche über südlichem Getreideacker
- am 01.07.: 1 singende Feldlerche über südlichem Getreideacker

Das Plangebiet weist somit eine nur geringe Bedeutung für die Feldlerche auf, da die Tiere schon jetzt angrenzende Flächen bevorzugen.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

1. Schutzstatus, Gefährdung

Schutzstatus BNatSchG: besonders geschützt	V	Rote Liste Hessen (2014)
Zugvogelart gem. EU-Vogelschutzrichtlinie	3	Rote Liste Deutschland (2015)

2. Erhaltungszustand Hessen: **ungünstig - unzureichend**
3. Lebensraumsprüche und Verhalten

Brut- und Nahrungshabitat(e): Weitgehend offene Landschaften unterschiedlicher Ausprägung, mit weitgehend freiem Horizont, am häufigsten in ausgedehnten Agrarlandschaften. Trockene bis wechselfeuchte Böden mit karger und vergleichsweise niedriger Vegetation und freien Stellen.

Hält zu Wald und Siedlungsflächen einen Abstand von mindestens 60-120 m ein, einzelne Gebäude, Bäume und Büsche werden geduldet.

Brutverhalten: Das Nest wird am Boden versteckt angelegt, bevorzugt in Bereichen mit einer 15 bis 25 cm hohen Vegetation und einer Bodenbedeckung von 20 bis 50 %. Die Eiablage erfolgt frühestens Mitte oder Ende März, meist aber erst ab Mitte April. Zweitbruten sind in Mitteleuropa häufig. Die letzten Gelege werden Mitte Juli bis Anfang August begonnen. Die Brutzeit dauert 11 bis 12 Tage. Die Jungvögel verlassen mit 7 bis 11 Tagen das Nest, nach ca. 20 Tagen sind sie selbständig.

Zugverhalten: Kurzstreckenzieher. Reviergründung Februar-März.

Nahrung: Kleintiere, Samen, Keimlinge.

Siedlungsdichte: auf Ackerflächen 2-4 Reviere auf 10 ha, auf konventionell bewirtschaftetem Acker oder Grünland heute oft deutlich niedriger. Auf Salzwiesen, Feuchtgrünland etc. lokal auch höher.

Die durchschnittliche Reviergröße beträgt je nach Strukturreichtum, Deckungsgrad und Nahrungsangebot des Brutgebietes zwischen 0,5 und 4,5 ha. Die durchschnittliche Siedlungsdichte im Fulda-Werra-Bergland (inkl. Werratal) liegt bei 1,5 – 2,5 Revieren/10 ha, maximal (VSW & PNL 2010).

Lärmempfindlichkeit: schwach (Gruppe 4), Effektdistanz 500 m (GARNIEL & MIERWALD 2010)

4. Verbreitung und Bestand

Areal: Ganz **Europa** und weite Teile Nord- und Mittelasiens. Bestandsgröße Europa: 40-80 Mio. Brutpaare (geschätzt); **Deutschland**: flächendeckend bis 1.100 m. ü. NN, Bestandsgröße D: 1,3 – 2,0 Mio. Brutpaare. Der Bestandstrend ist langfristig und kurzfristig (1990 – 2009) negativ. **Hessen**: In allen Offenlandschaften. Bestandsgröße He: ca. 150.000 bis 200.000 Brutpaaren (Stand 2014). Der Erhaltungszustand wird gemäß der Ampelliste Hessen als „ungünstig-unzureichend“ (gelb) bewertet und als „sich verschlechternd“ eingestuft. (Ampelliste Hessen, Stand 2014, Atlas Deutscher Brutvögel, 2014).

6 FAZIT

Die Maßnahmenfläche weist insgesamt eine nur sehr geringe Bedeutung für die Feldlerche auf. Auch die anderen während des Kartierzeitraums beobachteten Vögel nutzen das Plangebiet allenfalls in den Randbereichen zur Brut, Flächen und Strukturen der Umgebung werden bevorzugt. Allerdings wird die Wiesenfläche von einigen Arten zur Nahrungssuche genutzt.

Verfasser:

Dipl. Ing. Rüdiger Braun

Dipl. Ing. Klaus Raab (Kartierung)

Witzenhausen, den 31.07.2023

BIL**B ü r o f ü r I n g e n i e u r b i o l o g i e
u n d L a n d s c h a f t s p l a n u n g**37213 Witzenhausen
Marktgasse 10
Tel.: 05542/71321-Fax: 7286537035 Göttingen
Heinz-Hilpert-Str. 12
Tel.: 0551/4898294

.....
Ort, Datum

.....
Stempel, Unterschrift

7 QUELLEN

- BLOTZHEIM, U. N. GLUTZ VON (Hg., 2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. eBook. Bearbeitet von Bauer, K. M., Bezzel, E.. Wiesbaden / Wiebelsheim:
- BRAUNEIS, W. (2016): Allgemeiner Vogelführer durch den Werra-Meißner-Kreis. Schriften des Werratalvereins Witzenhausen, Heft 42. Hrsg. Jacob Maurer. Witzenhausen.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching.
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. - Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“, Herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.
- GEDEON, K.; GRÜNEBERG, C.; MITSCHKE, A.; SUDFELDT, C.; EICKHORST, W.; FISCHER, S.; FLADE, M.; FRICK, S.; GEIERSBERGER, I.; KOOP, B.; KRAMER, M.; KRÜGER, T.; ROTH, N.; RYSLAVY, T.; STÜBING, S.; SUDMANN, S.; STEFFENS, R.; VÖKLER, F.; WITT, K.; DOUGALIS, P. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Hrsg. Von: Stiftung Vogelwelt Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK 2015: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67.
- HGON (HESS. GESELLSCH. F. ORNITHOLOGIE) (Hg.) (2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas. Unter Mitarbeit von S. Stübing, M. Korn, J. Kreuziger und M. Werner. Echzell.
- SÜDBECK, P.; ANDRETZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (Hg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: DDA-verlag.
- VSW – STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND UND HGON - HESS. GESELLSCHAFT FÜR Ornithologie und Naturschutz, Hrsg.: HMUKLV (2014): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens. – 10. Fassung
- VSFFFM – STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2014): Gesamtartenliste Brutvögel Hessens mit Angaben zu Schutzstatus, Bestand, Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand (sogen. Ampelliste).

<https://www.wisia.de/prod/index.html>